

Die SPD ist sehr irritiert über das Vorgehen des Herrn Nelsbach zur Problematik in Arsbeck.

Wir mussten durch die Presse erfahren, dass es in Arsbeck zu einer Bürgerversammlung gekommen ist, in der über Ladendiebstähle gesprochen wurde, die insbesondere von Personen aus der ZUE Petersholz begangen worden seien. Wir haben im Nachhinein erfahren, dass die Versammlung zunächst als privates Nachbarschaftstreffen angekündigt worden sei. Tatsächlich hatte jedoch Herr Nelsbach die Initiative ergriffen, sich bitten lassen, als „Moderator“ zu fungieren, und die Presse einzuladen, ohne allerdings uns oder andere Fraktionen des Rates oder Vertreter der Stadt und der Bezirksregierung einzuladen. Wie sich das mit dem Charakter eines nichtöffentlichen Nachbarschaftstreffens vereinbaren lässt, ist uns unklar.

Darüber hinaus halten wir das Vorgehen von Herrn Nelsbach für falsch und kontraproduktiv.

Die SPD und der BM sind bereits zu einem viel früheren Zeitpunkt tätig geworden. Bereits am 11. Januar hatten Willi Ellerkamp und ich zu einer Bürgersprechstunde eingeladen. Bei dieser Sprechstunde sind wir von Arsbecker Bürgern auf die Problematik angesprochen worden. Willi Ellerkamp und ich haben sofort den BM eingeschaltet, der umgehend mit dem Landrat als Chef der Kreispolizeibehörde und der Bezirksregierung Kontakt aufgenommen hatte. Der BM hat sich selbst vor Ort ein Bild von der Lage gemacht und mit dem Betreiber des Lebensmittelgeschäfts ein ausführliches Gespräch geführt. Die Bezirksregierung hat bereits die Betroffenen zu einem Gespräch eingeladen.

Darüber hinaus ist Herr Willibert Jansen in der Presseberichterstattung auch nicht korrekt zitiert worden. Er hat nicht, wie berichtet, bedauert, dass kein Vertreter von Stadt und Bezirksregierung zur Verfügung gestanden hätte. Herr Jansen hat mich darüber unterrichtet, dass er vielmehr gesagt habe, dass er bedauere, dass kein Vertreter der Behörden vom Veranstalter eingeladen worden sei.

Wir haben also ganz bewusst das Thema nicht an die große Glocke gehängt, um angesichts der Sensibilität der Angelegenheit nicht unerwünschte Reaktionen von falscher Seite zu provozieren.

Das ist jetzt durch das fatale Verhalten des Herrn Nelsbach anders geworden. Die SPD bezeichnet das als populistische Krawallmacherei.

Wir werden jedoch weiter unaufgeregt und effektiv dieses Problem lösen.